



**Schulkonzept
der
Christian-Gotthilf-Salzmann – Schule Halle**

Förderschule mit Ausgleichsklassen

Ernst-Hermann-Meyer-Straße 60
06124 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 8059304

www.sos-salzmann-halle.bildung-lsa.de
kontakt@sos-salzmann-halle.bildung-lsa.de

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Einleitung | 3 |
| 1. Standort | 4 |
| 2. Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung | 4 |
| 2.1 Die Feststellung des sonderpädagogischen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarfs im Bereich emotionale und soziale Entwicklung | 5 |
| 3. Leitbild und Ziele der Salzmann-Schule Halle | 5 |
| 3.1 Leitbild | 5 |
| 3.2 Ziele | 6 |
| 4. Struktureller Rahmen und Förderangebote | 6 |
| 4.1 Personelle, räumliche und sächliche Bedingungen | 6 |
| 4.2 Pädagogische Kernelemente | 7 |
| 4.3 Förderpläne der Schülerinnen und Schüler | 9 |
| 4.4 Elternarbeit | 9 |
| 4.5 Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler | 9 |
| 4.6 Kooperations- und Netzwerkarbeit | 10 |
| 4.7 Schulsozialarbeit an der Salzmann-Schule Halle | 10 |
| 4.7.1 Aufgaben | 10 |
| 4.7.2 Angebote | 10 |
| 5. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele in den Klassenstufen | 11 |
| 5.1 Grundschule | 12 |
| 5.1.1 Klasse 1/2 – Flexible Schuleingangsphase | 12 |
| 5.1.2 Klassen 3 und 4 | 12 |
| 5.2. Sekundarschule | 13 |
| 5.2.1 Klassen 5 und 6 | 13 |
| 5.2.2 Klassen 7 bis 9 | 14 |
| 5.2.3 Berufsorientierung ab Klasse 5 | 14 |
| 6. Projektorientierte Unterrichtsangebote | 14 |
| 7. Therapeutische Angebote in der Salzmann-Schule Halle | 16 |
| 8. Freizeitbereich der Salzmann-Schule Halle | 16 |
| 9. Pädagogischer Umgang mit herausforderndem Verhalten | 16 |
| 9.1 Deeskalierende Interventionstechniken | 17 |
| 9.2 Maßnahmen bei selbst- und fremdgefährdendem Verhalten | 17 |
| 10. Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt | 18 |
| 11. Qualitätssicherung | 18 |
| 12. Literaturverzeichnis | 19 |
| 13. Anhang | 20 |

Einleitung

„Wie würde es Ihnen gehen, wenn Sie ein kleiner Junge wären, der immer in Bewegung ist und dem es, so sehr er sich auch bemüht, nicht gelingt, sich auf eine gestellte Aufgabe oder auf ein Spiel zu konzentrieren?

Wie wäre es für Sie, wenn Sie ein Jugendlicher wären, der von Gleichaltrigen gemieden wird, der in ständigem Konflikt mit seiner Umwelt lebt, weil er seine Gefühle und Impulse nicht steuern kann und manchmal zuschlägt, wenn er sehr erregt ist?

Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie ein Kind wären, das Stimmen im Kopf hört, von denen die Anderen behaupten, dass es sie nicht gibt und von dem die Erwachsenen sagen, dass es unter schizophrenen Symptomen leidet?

Und wie würde es Ihnen gehen, wenn eines dieser Kinder Ihr Kind wäre?“¹

Die Salzmann-Schule Halle ist eine Förderschule für Schülerinnen und Schüler (SuS) mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Schule mit Ausgleichsklassen). In dieser intensivpädagogischen Durchgangsschule werden SuS mit schwerwiegenden und zeitlich langanhaltenden Beeinträchtigungen im Verhalten und Erleben, bei Störungen der Emotionsregulation und bei länger andauernden psychosozial extrem belastenden Notlagen oder psychischen Erkrankungen unterrichtet.

Das Motto der Salzmann-Schule lautet „Brücken bauen“: Die Brücke symbolisiert den Weg von der Schule in die Gesellschaft. Die Salzmann-Schule Halle versteht sich bewusst als eine dem Umfeld zugewandte Schule, deren oberstes Ziel es ist, Kindern und Jugendlichen als selbstbewusste Persönlichkeiten die Rückführung an die Regelschule oder die Integration in das Berufsleben zu ermöglichen.

¹ vgl. Opp, Günther (Hrsg.): Arbeitsbuch schulische Erziehungshilfe, Bad Heilbronn/ Obb. 2003

1. Standort

Die Salzmann-Schule Halle ist, gemeinsam mit der Grundschule „Am Kirchteich“, in einem in den 80er Jahren erbauten Gebäude in Halle-West (Neustadt) untergebracht. Die Schule liegt am Südpark, einem ausgedehnten Erholungs- und Freiflächengebiet. Die Salzmann-Schule Halle, als Durchgangsschule konzipiert, hat einen überregionalen Einzugsbereich. Die SuS kommen aus verschiedenen halleschen Stadtteilen, im Einzelfall aus Ortschaften des Saalekreises.

Die Salzmann-Schule Halle bietet am Standort Ernst-Hermann-Meyer-Straße 60 gute Bedingungen für die Beschulung von SuS mit einem Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich. Standortrelevante Faktoren sind u.a.:

- die wohnortnahe Beschulung für einen Großteil der SuS: ca. 90 % wohnen im Stadtgebiet von Halle, Schwerpunkt: Halle-West und Halle-Nord
- die gute Anbindung an den ÖPNV aus allen Stadtteilen Halles durch S-Bahn, Straßenbahn und Bus, mit einer Bushaltestelle direkt vor der Schule
- unkomplizierte Anfahrtswege und Parkmöglichkeiten
- die Nähe zum Südpark und dessen Grünanlagen für Entspannungs- und Konzentrationsübungen, sportliche Aktivitäten sowie für soziales Kompetenztraining
- vorhandener Schulgarten und Turnhalle
- die Nähe zum Kooperationspartner Hort „Lebens(t)raum“ e.V. in der Harzgeroder Straße
- die Nähe zur zentralen Schulschwimmhalle
- die Nähe zum Förderzentrum in Halle-West
- die Nähe zum Revierkommissariat der Polizei in Halle–West

2. Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Der Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“ umfasst Gefühls- und Verhaltensstörungen.² Die folgende (der amerikanischen CCBD entlehnten) Begriffsfassung beschreibt Gefühls- und Verhaltensstörungen als Beeinträchtigungen, die als emotionale Reaktionen und Verhalten wahrgenommen werden und sich von altersangemessenen, kulturellen oder ethischen Normen so weit unterscheiden, dass sie auf die Erziehungserfolge der SuS einen negativen Einfluss haben. Erziehungserfolge umfassen schulische Leistungen, soziale, berufsqualifizierende und persönliche Fähigkeiten. Diese Beeinträchtigung ist mehr als eine

- zeitlich begrenzte, erwartbare Reaktion auf Stresseinflüsse im Lebensumfeld,
- tritt über einen längeren Zeitraum in zwei verschiedenen Verhaltensbereichen auf, wobei mindestens einer schulbezogen ist und
- ist durch direkte Intervention im Rahmen allgemeiner Erziehungsmaßnahmen nicht aufhebbar (da diese bereits erfolglos waren).

Gefühls- und Verhaltensstörungen können im Zusammenhang mit weiteren Beeinträchtigungen auftreten. Diese schließen u.a. SuS mit Angststörungen, schizophrenen und psychosomatischen Störungen ein, wenn sie wie oben beschrieben, den Erziehungserfolg dauerhaft negativ beeinflussen.

Auch SuS mit Autismus-Spektrum-Störungen können, bei vorliegendem Förderschwerpunkt im Bereich emotionale–soziale Entwicklung, an der Salzmann-Schule Halle beschult werden.

Einige der SuS der Salzmann-Schule Halle sind in ihrem Umfeld desorganisiert bzw. unsicher gebunden, was zur Folge hat, dass sie ein entsprechend hohes eigenes Steuerungsbedürfnis

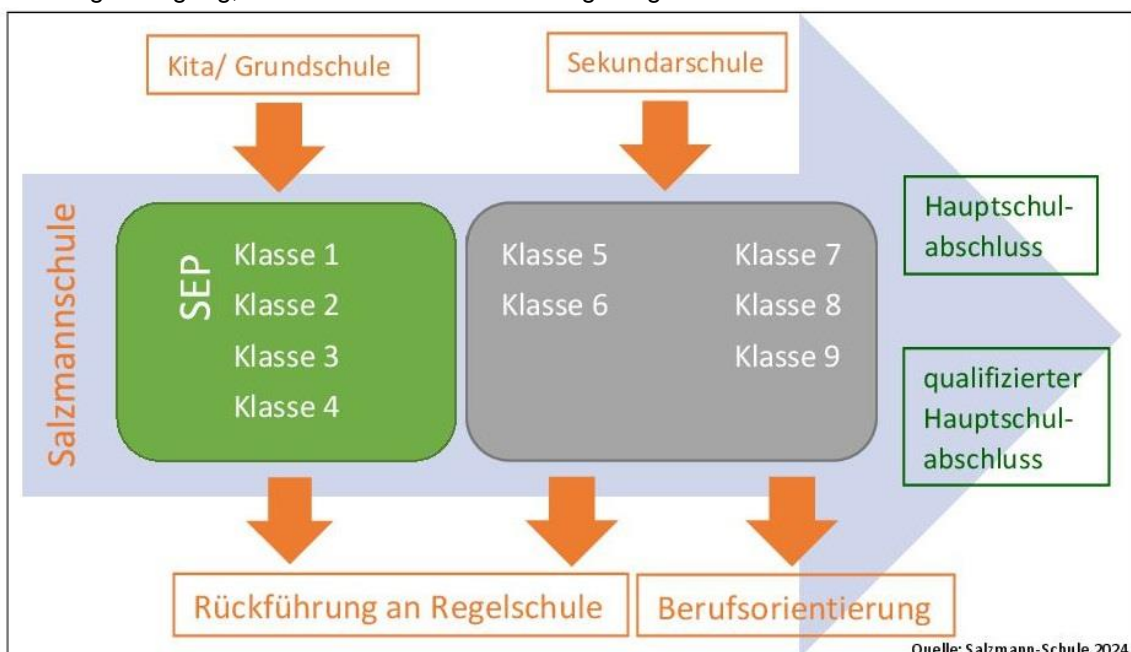
² vgl. Opp, Günther (Hrsg.): Arbeitsbuch schulische Erziehungshilfe, Bad Heilbronn/ Obb. 2003 S. 54f.

haben. Ihre Überlebensstrategie ist es, größtmögliche Vorhersagbarkeit und somit (für sie) Sicherheit zu erzeugen, indem sie Prozesse selbst steuern und eigene Regeln schaffen. Wenn sie nun diese Steuerung abgeben sollen, um sich an allgemeingültige Regeln zu halten, so ist das nur möglich, wenn sie das Vertrauen haben, dass die Lehrkräfte und auch das System, in dem die SuS leben, zuverlässig und vorhersagbar, also sicher sind.

2.1 Die Feststellung des sonderpädagogischen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarfs im Bereich emotionale und soziale Entwicklung

Die Antragstellung zur Überprüfung und Feststellung des sonderpädagogischen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarfs im Bereich emotionale und soziale Entwicklung ist durch die Personensorgeberechtigten oder die Regelschule an den Mobilen Sonderpädagogischen Diagnostischen Dienst (MSDD) des Landesschulamtes möglich. Die Personensorgeberechtigten wählen nach erfolgter Feststellung und Kenntnisnahme des Fördergutachtens den Förderort aus: die Regelschule im Gemeinsamen Unterricht, Kooperationsklassen oder die Schule für Ausgleichsklassen. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Landesschulamt. Die gesetzlichen Grundlagen des Verfahrens sind im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und in der „Verordnung über die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf“ festgelegt.

Abbildung 1: Zugang, Struktur und Rückbeschulungsmöglichkeiten der Salzmann - Schule Halle



3. Leitbild und Ziele der Salzmann-Schule Halle

3.1 Leitbild

Sicherheit, Geborgenheit, Kindzentriertheit, Einheitlichkeit und Transparenz sind wesentliche Pfeiler unserer pädagogischen Arbeit und prägen unser Konzept einer „**Schule als fürsorgliche Gemeinschaft**“.

Dieses Leitbild, die soziale Struktur, die Atmosphäre und das Klima der Schule beeinflussen den schulischen Bildungserfolg entscheidend. Die Salzmann-Schule Halle bietet den Rahmen für das Leben in einer fürsorglichen Gemeinschaft.

Unsere Schule ist somit für alle Beteiligten ein Lebensraum, der Achtung, Respekt, Mitgefühl, Fürsorge und Anerkennung für die individuelle Lebensgestaltung umfasst. Über gemeinsame Erfahrungen vermitteln wir Beziehungsfähigkeit, Vertrauen und den Sinn in der Hilfe für andere. Als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ setzen wir uns nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen ein und stellen uns gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung.

In der Salzmann-Schule Halle wird diese Erziehungsarbeit im systemischen Verständnis realisiert. Dabei bedarf es des Blickes auf jedes einzelne Kind.

3.2 Ziele

- Entwicklung selbstbewusster und selbstständiger Persönlichkeiten
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Rückführung an die Regelschule
- erfolgreiche Berufsorientierung
- Hauptschulabschluss, Qualifizierter Hauptschulabschluss

4. Struktureller Rahmen und Förderangebote

4.1 Personelle, räumliche und sächliche Bedingungen

An der Salzmann-Schule Halle lernen ca. 120 SuS mit einem primären sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung. Darüber hinaus besteht bei einigen SuS weiterer Förderbedarf, z. B. im Bereich Lernen, Hören, Sehen, Sprache, körperlich-motorische Entwicklung oder Autismus.

In den Klassen 1 bis 9, auch in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der flexiblen Schuleingangsphase (Klassenstufe 1 und 2), lernen jeweils maximal 12 SuS. Jede Klasse wird durch eine Lehrkraft und einen pädagogischen Mitarbeiter oder eine pädagogische Mitarbeiterin (PM) betreut. Einigen SuS ist eine Schulbegleitung zugeordnet.

Zum Schulteam gehören 23 Lehrkräfte, 13 PM, bis zu 3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LIV), 1 Schulsozialarbeiter des AWO Regionalverbandes Halle - Merseburg e.V., 1 Sekretärin und 1 Hausmeister. Im Rahmen des Kompetenztransfers sind 3 Lehrkräfte der Schule in der Beratung (üamA) tätig.

Die Salzmann-Schule Halle bietet thematische Fortbildungen und Hospitationen für den Erfahrungsaustausch an.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Salzmann-Schule Halle ist die Ausbildung des Lehrkräftenachwuchses, die auf verschiedenen Ebenen realisiert wird. Die Schule stellt jährlich, neben Schulpraktika, Praktikumsplätze für die Ausbildung von Studierenden zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsseminar Halle und Magdeburg werden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LIV) an der Schule von Mentoren und Mentorinnen betreut. Eine Kollegin lehrt als Seminarleiterin am Ausbildungsseminar Halle.

Neben den Klassen- und Fachräumen stehen Räumlichkeiten zur Verfügung, die der Förderung, der Selbstlerntätigkeit, der Therapien, der Ruhe und Entspannung dienen bzw. das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikation entwickeln:

- Raum der Stille und Entspannung

- Time-out-Raum
- Lernwerkstatt/Bibliothek
- Räume für therapeutische Angebote
- Computerkabinett
- Tischtennisraum
- Aula
- Hauswirtschaftsküche
- Freizeitbereich für SuS mit Taxitransport
- Beratungsraum (auch für Elterngespräche)
- Theaterraum/Schwarzlichtraum

Die Schulleitung und das Sekretariat verstehen sich als Kommunikationszentrum für die SuS, das Kollegium, die Erziehungsberechtigten und für Netzwerk- und Kooperationspartner.

4.2 Pädagogische Kernelemente

Mit unserer pädagogischen Arbeit bieten wir den SuS der Salzman-Schule Halle Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die eine bestmögliche schulische und soziale Eingliederung ermöglichen.

Kernelemente der pädagogischen Arbeit sind:

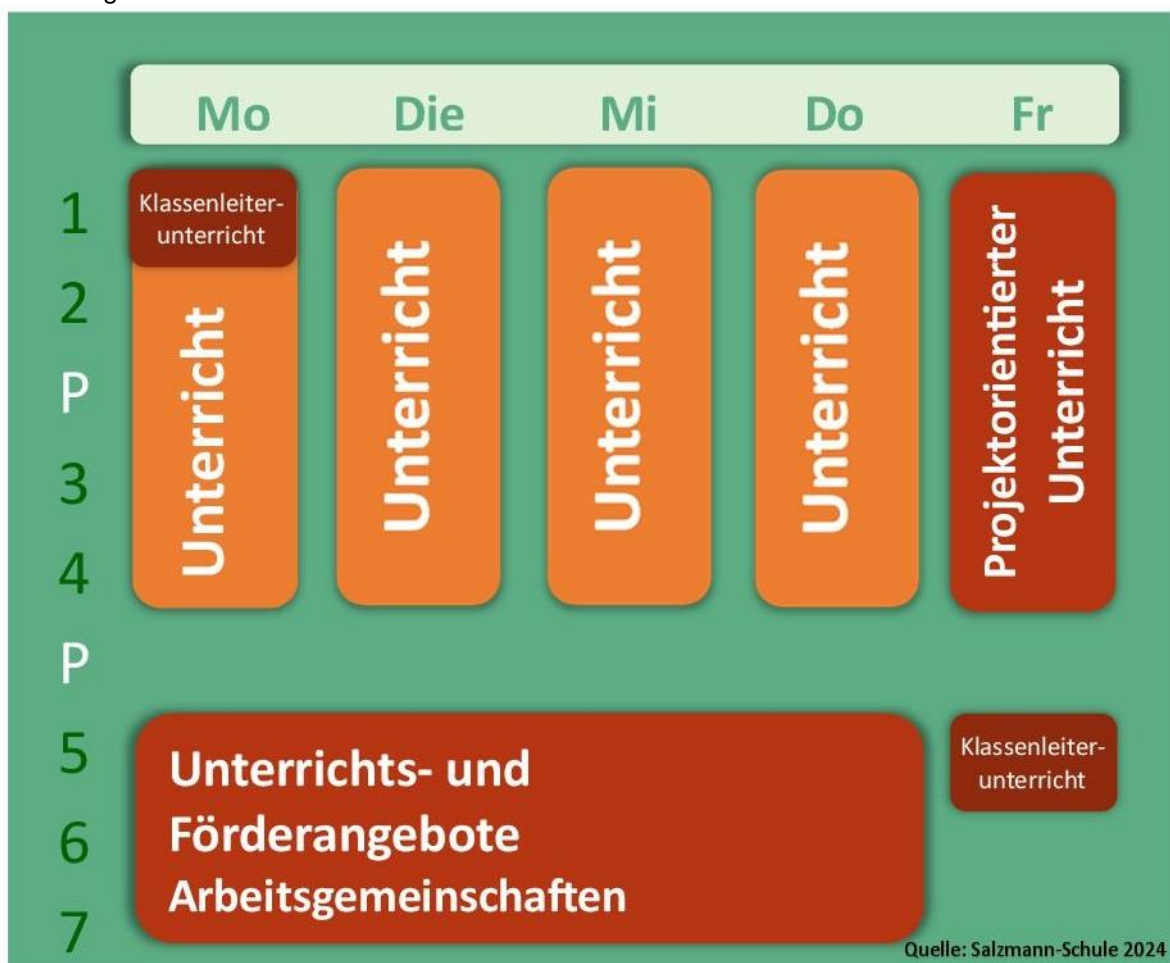
- Schule als fürsorgliche Gemeinschaft
- schulinterne Rahmenrichtlinien
- regelmäßiges Methodentraining
- time-out-Angebote für SuS
- Integration von Förderangeboten in den Unterrichtsablauf
- intensive Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe und den freien Trägern der Jugendhilfe
- therapeutische Angebote im Haus
- Sportförderunterricht
- Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DAZ)
- Vernetzung mit externen therapeutischen Angeboten
- professionsübergreifende Arbeit mit individuellen Förderplänen für alle SuS
- schuleinheitliches Regel- und Tokensystem (Stärkung der Eigenreflexion)
- langjährige bedarfsorientierte Schulsozialarbeit (AWO RV Halle Merseburg e.V.)
- methodisch- didaktische Vielfalt
- 2- Pädagogen-System
- kleine Lerngruppen bis max. 12 SuS
- flexible Schuleingangsphase (1. und 2. Klasse)
- Wechsel von Sozialformen im Unterricht
- zusätzliche Entspannungsphasen oder z.T. notwendige kurzzeitige Einzelbetreuung
- temporäre Sonderstundenpläne für einzelne SuS
- tiergestützte Pädagogik
- Haltungs- und Bewegungsförderung im Unterricht (Konzept „Bewegtes Lernen“)
- projekt- und praxisbezogene Unterrichtsformen
- altersgerechte Berufsorientierung ab Klasse 5
- zielgerichtete und umfassende Vorbereitung der 9. Klasse auf die besondere Leistungsfeststellung für den qualifizierten Hauptschulabschluss
- Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Sport, Kunst, Musik, moderne Medien und Theater

Die Salzmann-Schule Halle berücksichtigt die besonderen Bedarfe und Lebensbedingungen der SuS in der Planung des Schulalltags. Eine besondere Rolle spielen dabei vereinbarte Regeln und Rituale. Um einen ruhigen Tagesbeginn zu gewährleisten, begrüßen die jeweils Verantwortlichen die Klassen vor Unterrichtsbeginn am Stellplatz auf dem Schulhof. Gemeinsam gehen sie dann in die Unterrichtsräume. Bei einem Raumwechsel werden die SuS ebenfalls begleitet. Diese sowie weitere Regeln (z.B. Umgang mit Handys, Kopfbedeckungen im Schulhaus) sind in der Hausordnung der Schule festgelegt, die gemeinsam mit den SuS erarbeitet wurde (vgl. Anhang A: Hausordnung).

Montags beginnen alle Klassen in der 1. Stunde die Woche mit ihrer Klassenleitung/PM. Am Ende jeder Stunde schätzen die SuS ihr Verhalten ein. In der Grundstufe erfolgen zusätzlich tägliche Auswertungen am Ende des Tages, um eine altersgerechte, zeitnahe Reflexion zu ermöglichen. Freitags beenden alle Klassen die Woche gemeinsam mit ihrer Klassenleitung/PM und werten mit dem schuleinheitlichen Tokensystem ihr Verhalten individuell aus. Die „Monatssieger“ aus allen Klassen werden altersspezifisch ausgezeichnet. Das Tokensystem ist ein Verstärkersystem, das gesellschaftlich erwünschtes Verhalten und die realistische Selbsteinschätzung des Verhaltens der SuS fördert.

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Wochenstruktur der Salzmann-Schule Halle.

Abbildung 2: Wochenstruktur



4.3 Förderpläne der Schülerinnen und Schüler

Der Förderplan (Entwicklungsplan) stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Im Förderplan werden die Ausgangslage, vereinbarte Fördermaßnahmen, -ziele und die Ergebnisse prozessbegleitend beschrieben. Dazu zählen auch Differenzierungsmaßnahmen bei Teilleistungsstörungen (Nachteilsausgleich). Er wird professionsübergreifend (Fachlehrkräfte, PM, Therapeuten und Mediziner) durch die Klassenleitung, unter Einbeziehung der Eltern, erstellt. Um die Transparenz gegenüber den SuS und Eltern zu gewährleisten, ist die Erstellung und Fortschreibung standardisiert:

- Erstellung des Förderplanes und Erstbesprechung mit den SuS und Erziehungsberechtigten bis Ende Oktober jeden Jahres
- Aktualisierung mit den Halbjahreszeugnissen im Februar
- Zusammenfassung und Fortschreibung am Ende des Schuljahres.

Der Förderplan und seine Fortschreibungen werden mit den SuS und den Erziehungsberechtigten besprochen und von diesen gegengezeichnet und der Schulleitung vorgelegt.

4.4 Elternarbeit

Für die pädagogische Arbeit der Salzmann-Schule Halle ist die enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wichtig, um Kompetenzen und Ressourcen gemeinsam zu erkennen und zu nutzen. Bereits zur Informationsveranstaltung für die Eltern zukünftiger SuS und im Erstgespräch in der Schulleitung wird den Erziehungsberechtigten die Salzmann-Schule Halle einschließlich ihres Konzeptes vorgestellt.

Regelmäßige Informationen der Schule zur Entwicklung der SuS an deren Erziehungsberechtigte erfolgen durch:

- Gespräche zum Förderplan
- Zensurenübersichten (3 x jährlich, ergänzend zu den Zeugnissen)
- schriftliche Informationen zu den Tages- und Wochenauswertungen (Tokensystem)
- Elternabende
- individuelle Elterninformationen, gegebenenfalls über Pendel- und Hausaufgabenheft
- kurzfristige (auch telefonische) Informationen in problematischen Situationen.

Die Erziehungsberechtigten werden zu schulischen Höhepunkten regelmäßig eingeladen. Im Rahmen der Schulentwicklung werden deren Vorstellungen und Wünsche einbezogen.

Die Etablierung von Schulsozialarbeit an der Schule bietet weitere Kontaktmöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten.

4.5 Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler

Ein grundlegendes Kriterium für gelingende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den SuS, Sorgeberechtigten oder Wohngruppen ist die Kenntnis der pädagogischen Arbeit an der Salzmann-Schule Halle.

Voraussetzung dafür ist, vor der Beschulung, ein Erstgespräch mit der Schulleitung. Dabei lernen die Sorgeberechtigten und die SuS die Schulleitung, die Klassenleitung/PM und den Schulsozialarbeiter kennen. Das Konzept und die Arbeitsweisen der Salzmann-Schule Halle werden ebenso wie die Räumlichkeiten vorgestellt. Es ist möglich, Absprachen für individuelle Problemlagen bereits im Vorfeld zu treffen.

Durch das Erstgespräch wird gewährleistet, dass die SuS angstfrei in der neuen Schule ankommen und in die Lerngruppen integriert werden können.

4.6 Kooperations- und Netzwerkarbeit

Ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages, dem sich die Salzmänn-Schule Halle besonders verpflichtet fühlt, ist die personen- und systemorientierte multiprofessionelle Netzwerkarbeit. Die Salzmänn-Schule Halle pflegt ein Netzwerk zu verschiedensten Partnern in der Region. Diese sind im Anhang dargestellt (vgl. Anhang: Netzwerk der Salzmänn-Schule Halle).

Verbindliche Kooperationen bestehen zwischen der Salzmänn-Schule Halle und dem AWO Regionalverband Halle-Merseburg e.V., dem Lions Club Halle „Dorothea Erleben“, dem Förderzentrum Halle West, dem FB Bildung Stadt Halle Sozialpädagogisches Team Nördliche Neustadt, der Autismusambulanz Halle, dem Integrativen Zentrum für hyperkinetische Kinder (IZH) Halle, der Stadtbibliothek Halle, SV Ringen sowie der MLU Halle-Wittenberg.

Weitere Kooperationspartner sind neben den Eltern, Bezugspersonen der SuS, wie Wohngruppen bzw. Mitarbeitende der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie Therapeuten. Diesen wird das Schulkonzept ebenfalls vorgestellt. Es ist über die Homepage der Salzmänn-Schule Halle abrufbar.

4.7 Schulsozialarbeit an der Salzmänn-Schule Halle

4.7.1 Aufgaben

Bedarfsorientierte Schulsozialarbeit ist ein unterstützendes Angebot der Jugendhilfe aus dem Bereich der Sozialpädagogik/Schulsozialarbeit an der Salzmänn-Schule Halle. Seit 2005 ist der AWO Regionalverband Halle – Merseburg e.V. an der Salzmänn-Schule Halle engagiert. Die Schulsozialarbeit wird an der Salzmänn-Schule Halle als zentraler Bestandteil der Schule begriffen. Entsprechend dem erweiterten Erziehungs- und Bildungsverständnis der Schule wird sie direkt in der Schule realisiert. Dadurch werden die benötigten

Unterstützungsangebote und Hilfen professionell und möglichst zeitnah für SuS, Eltern, den Klassen sowie den Lehrer angeboten.

Die bedarfsorientierte Schulsozialarbeit an der Salzmänn-Schule Halle geht vom ganzheitlich - systemischen Ansatz lebenswelt- und ressourcenorientiert aus. Durch einen kooperativen Arbeitsansatz mit SuS und Eltern, Lehrkräften, PM und der Schulleitung ist bedarfsorientierte Schulsozialarbeit auch Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe. Der Schulsozialarbeiter kann z.B. über ergänzende Hilfsangebote informieren und dabei unterstützen, diese bei Bedarf in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt richten sich die jeweiligen Angebote der bedarfsorientierten Schulsozialarbeit an alle SuS, deren Eltern und das Kollegium der Salzmänn-Schule. So steht es allen frei, den Schulsozialarbeiter zu einem vertraulichen Gespräch aufzusuchen. Die den Zielgruppen entsprechenden Angebote stehen allen offen.

4.7.2 Angebote

Sozialpädagogische Hilfen für SuS mit besonderen Schwierigkeiten

- Beratung in Krisensituationen/Krisenintervention
- Sozialpädagogische Begleitung von SuS (Einzelfallbegleitung)
- Sozialpädagogische Kleingruppenarbeit

Sozialpädagogisch orientierte Angebote für alle SuS

- Präventionsangebote in Form von Projektarbeit und/oder Gruppenarbeit in den Klassen zu verschiedenen Themen
- Offenes Gesprächs-, Kontakt- und Beratungsangebot für alle SuS
- Offene sozialpädagogische Angebote
- Angebote zur Berufs- und Lebensweltorientierung

Bedarfsorientierte Schulsozialarbeit ergänzende und begleitende Leistungen

- Beratung und Unterstützung von Eltern/Personensorgeberechtigten und/oder den Diensten der Jugendhilfe
- Kooperation mit der Schulleitung
- Beratung von Lehrkräften/PM
- Mitwirkung in schulischen Beratungen, Arbeitsgruppen und Fachzirkeln
- Netzwerkarbeit im Gemeinwesen

Darüber hinaus ist der Schulsozialarbeiter in die Schulentwicklung und die Schulgremien involviert.

5. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele in den Klassenstufen

Aufgrund des Verständnisses einer Fürsorglichen Gemeinschaft werden jährlich ritualisierte Projekte und Feste gemeinsam organisiert und gestaltet:



Einschulung
Begrüßung der neuen SuS der Grundschule
Methodentraining
Salzmann-Games
Kunstwettbewerb des Lions Clubs
Klassenfahrten der Klassen 4, 6, 9
Weihnachtsprojekte/Weihnachtsmenü der Klassen
Weihnachtsfeier
Präventionsprojekte
Lesewettbewerb der Grundschule
Schüler-Betriebs-Praktikum der Klassen 8 und 9
Salzmann-Projekt der Klasse 7
Osterprojekt
Verkehrserziehung mit Fahrradprüfung der Klasse 4
Brandschutzprojekt der Grundschule
Intensivkurs der Klasse 9 zur Vorbereitung der besonderen
Leistungsfeststellung für den qualifizierten
Hauptschulabschluss (BLF)
Feierliche Zeugnisübergabe der Klasse 4
Abschlussprojekt der Klasse 9
Festliche Zeugnisausgabe der Schulabgänger



5.1 Grundschule

In der Grundschule lernen die SuS von der Klasse 1 bis 4 auf der Grundlage des Lehrplanes der Grundschule des Landes Sachsen-Anhalt. Die Klassen 1 bis 2 nutzen die Möglichkeit der flexiblen Schuleingangsphase. Ab Klasse 3 findet ein Wechsel der Klassenleitung statt.

5.1.1 Klasse 1/2 – Flexible Schuleingangsphase (SEP)

Rechtliche Vorgaben für die Gestaltung der flexiblen Schuleingangsphase finden sich im Schulgesetz § 3 und § 4, im Grundsatzband: Gestaltung der Grundschule mit der Leitidee der individuellen Förderung, der KMK-Empfehlung: Grundschulgemäßes Lernen und in der Handreichung zur Schuleingangsphase in Sachsen-Anhalt vom MK 2009.

Die SuS der Klassen 1 und 2 der Salzmann-Schule Halle werden je nach individuellen Voraussetzungen jahrgangsübergreifend unterrichtet. Die SuS beider Schuljahrgänge bilden ein Team, welches in drei bis vier Lerngruppen (Sonne, Mond, Sterne, Planeten) eingeteilt ist. In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde sowie im Musikunterricht findet der Unterricht im Klassenverband (klassen- und meist altershomogene Lerngruppen) statt.

Innerhalb der Lerngruppen wird differenziert gearbeitet, um den individuellen Lernvoraussetzungen der SuS zu entsprechen und sie entsprechend ihrem Lerntempo zu fördern. Dazu werden auch offene Lernangebote, wie Stations-, Tages- und Wochenplanarbeit genutzt. Je nach Entwicklung hat ein Kind zum Durchlaufen der flexiblen Schuleingangsphase ein, zwei oder drei Jahre Zeit, um die erforderlichen Kompetenzen für den dritten Schuljahrgang zu erreichen.

Die SuS der SEP beginnen montags immer mit einem gemeinsamen Morgenkreis und dem Morgenritual (Lied „Hallo und guten Morgen ...“). Einzelnen SuS werden Lob und Anerkennung ausgesprochen. Sie dürfen über den gemeinsamen Wochenhöhepunkt am Freitag entscheiden. Diese Wertschätzung dient als Ansporn und fördert das Sozial- und Lernverhalten in der SEP. In Sport und Gestalten lernen die SuS in altersgemischten Lerngruppen. Am Ende der Unterrichtsstunden, der Hofpausen und des Schultages erfolgt eine Auswertung des Verhaltens mit dem einheitlichen Token-System der SEP. Diese Auswertung wird im Hausaufgabenheft für die Erziehungsberechtigten visualisiert.

Freitags findet durch die Arbeit mit der Lerntheke offener Unterricht statt.

Zusätzlich werden verschiedene gemeinsame Projekte zur Stärkung der Team-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Selbständigkeit und des Selbstvertrauens durchgeführt.

Zu Beginn sowie im Verlauf des Schuljahres werden für jedes Kind differenzierte Lernstands- und Verhaltensanalysen (IleA plus und Mirola) durchgeführt. Diese werden in einem Portfolio festgehalten, um dann im Förderplan die Entwicklung der SuS darzustellen, weiterführende Maßnahmen abzuleiten und Entwicklungsfortschritte zu planen. Eine enge, intensive und regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, Betreuern sowie anderen sozialen Netzwerken bildet einen weiteren Grundbaustein, um die flexible Schuleingangsphase in der Salzmann-Schule positiv zu gestalten.

5.1.2 Klassen 3 und 4

Nach Beendigung der Schuleingangsphase werden die SuS in Klasse 3 und vor allem in Klasse 4 auf den Wechsel von der Grundschule in die Sekundarschule und dem damit verbundenen Fachunterricht vorbereitet. Dazu werden besonders in der 3. Klasse die Grundkenntnisse im Mathematik- und Deutschunterricht gefestigt sowie die fachlichen Kompetenzen und Methoden in innerhalb des Sachunterrichts als Vorbereitung auf den Fachunterricht ausgebaut. Die SuS

erhalten verstärkt Anleitung zu den Methoden der Informationsbeschaffung und -erfassung. Englisch ergänzt den Stundenplan. In der 3. Klasse ist Schwimmen ein Schwerpunkt des Sportunterrichts.

Die Grundlagen der Kommunikation und Kooperation sowie der Konfliktbewältigung werden weiterentwickelt. Bereits bekannte Regeln und ihre Anwendung werden trainiert und gefestigt, auch um eine mögliche Rückführung am Ende der Grundschulzeit vorzubereiten.

Ein Schwerpunkt ist die Verselbstständigung der SuS, z. B. beim eigenständigen Lernen, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Schulweg und die Fahrradprüfung.

Der Unterricht findet nach den jeweiligen Fachlehrplänen der Grundschule und dem schulinternen Lehrplan statt, um eine Rückführung an die Regelschule zu ermöglichen. Hierfür werden die SuS in umfangreichem Maß gefördert.

Ab Klasse 3 erhalten die SuS Zensuren.

Der Klasse 4 wird eine besondere Rolle zugeschrieben. Sie bildet den Abschluss der Grundschulzeit und legt den Grundstein für den zukünftigen Sekundarschulbereich. Um einen erfolgreichen Übergang von der Grund- zur Sekundarstufe zu ermöglichen, ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus erstrebenswert. Ein fester Punkt beim ersten Elternabend der Klasse 4 ist die Information zur Schullaufbahneempfehlung und deren Erstellung. Nach persönlichen Gesprächen und einem thematischen Elternabend übergibt die Klassenleitung mit den Halbjahreszeugnissen die „Schullaufbahneempfehlung“. Diese hilft den Eltern, den geeigneten Lernort (Förderschule/Sekundarschule/Gemeinschaftsschule/Gesamtschule/Gymnasium) für ihr Kind zu wählen. Ein Wechsel bietet den Kindern eine große Chance, sich im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts im Regelschulsystem zu integrieren. Zusätzlich sind, nach Absprache, vorab Praktika an den Regelschulen möglich.

Die Klassenfahrt der Klasse 4 bildet einen gemeinsamen Abschluss der Grundschulzeit. Am letzten Schultag findet traditionell eine Verabschiedungsfeier der Viertklässler statt.

5.2 Sekundarschule

In der Sekundarschule lernen die SuS von der Klasse 5 bis 9 auf der Grundlage des Lehrplanes der Sekundarstufe I des Landes Sachsen-Anhalt in ihrem festen Klassenverband und werden dabei regelmäßig von einer gleichbleibenden pädagogischen Leitung betreut. Ziel ist die Vermittlung einer stabilen Beziehung zwischen den SuS und Pädagoginnen und Pädagogen, die Stärkung des Selbstwertgefühls und eine positive Entwicklung der Persönlichkeit.

5.2.1 Klassen 5 und 6

Die Klassen 5 und 6 führen die in der Grundschule begonnene Arbeit fort. Einer der Schwerpunkte besteht darin, den Übergang von der Grund- in die Sekundarschule für die SuS erfolgreich zu gestalten und sie mit der neuen Stundentafel und dem Fachlehrersystem vertraut zu machen. Unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes schaffen die Lehrkräfte/PM optimale Voraussetzungen für die Teambildung in der neuen Klasse. Weitere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind die Erhöhung der Fremd- und Selbstreflexion, die konsequente Stabilisierung und Förderung der Kompetenzen im sozialen Handeln und emotionalen Erleben, die Weiterentwicklung der Selbstständigkeit und die Erhöhung des Arbeitstempos. Mit einem angepassten Tokensystem werden diese Prozesse unterstützt.

In Klasse 6 wird eine Rückführung an die Regelschule angestrebt. Ein Praktikum zur Wiedereingliederung (PZW) unterstützt einen möglichen Wechsel. Emotionaler Höhepunkt der Klasse 6 ist die gemeinsame Klassenfahrt.

5.2.2. Klassestufe 7 bis 9

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in den Klassen 7 bis 9 verlagert sich auf die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die für eine erfolgreiche Integration auf dem Arbeitsmarkt erforderlich sind. Zur Erreichung dieses Ziels werden die SuS auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses bzw. des Qualifizierten Hauptschulabschlusses vorbereitet. Ein Intensivkurs vor den Prüfungen beendet die Vorbereitungsphase.

Projektbezogener Unterricht nimmt eine zentrale Rolle ein. Dabei liegt das besondere Augenmerk auf dem sozialen Lernen in der Gruppe.

Durch Leistungsindividualisierung und modifizierte Lernanforderungen gemäß des individuellen Förderplanes wird möglichem Schulabsentismus entgegengewirkt.

Höhepunkte der Klasse 9 bilden die Abschlussfahrt, das Abschlussprojekt und die feierliche Zeugnisübergabe.

Eine Rückführung in die Regelschule ist in den Klassen 7 bis 9 möglich.

5.2.3 Berufsorientierung ab Klasse 5

In den Klassen 5 bis 6 werden die SuS für die berufliche Orientierung sensibilisiert. Sie erhalten erste Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt und beginnen soziale Kompetenzen dieses Bereiches einzuüben.

In den Klassen 7 bis 9 liegt ein besonderer Schwerpunkt des Unterrichts auf der Berufsorientierung. Entsprechend einer Stärken-Interessen-Analyse werden den SuS aufeinander aufbauende Angebote unterbreitet. Dabei arbeitet die Salzmann-Schule Halle mit verschiedenen Partnern zusammen, von Betrieben, die Praktika zur Verfügung stellen, über Träger der Jugendhilfe und beruflichen Bildung zur Berufsfelderprobung bis hin zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

(vgl. Anhang E: Konzept der Berufsorientierung an der Salzmann-Schule Halle)

6. Projektorientierte Unterrichtsangebote

Die Projektarbeit ist zentraler Bestandteil des Unterrichts an der Salzmann-Schule Halle. Die Rhythmisierung der Woche (vgl. Grafik 2 Wochenstruktur) beinhaltet in der Planung den Freitag als Projekttag. Schule ist und bleibt eine der wichtigsten Sozialisationsinstanzen von Kindern und Jugendlichen und stellt deshalb einen Ort dar, an dem Handlungsspielräume zur Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben vermittelt und praktisch erfahrbar gemacht werden. In Projekten erfahren sie praktisch-spielerisch, dass gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme und gewaltfreie Auseinandersetzung Voraussetzung der gemeinsamen Arbeit sind. Dies ist eine Form der sozialen Gruppenarbeit, in welcher das Prinzip des voneinander, miteinander und übereinander Lernens praktiziert wird und besonders nachhaltig bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen der SuS wirkt. Ziele der Projektarbeit zur Förderung der Kreativität, Phantasie und sozialen Kompetenz sind:

- Förderung der Wahrnehmung und Äußerung von Emotionen durch Anregen von Kreativität und Phantasie
- Erfahrungen von Teilhabe und Beteiligung
- Förderung der Schlüsselkompetenzen und Stärkung der sozialen Kompetenz (Eigen- und Fremdwahrnehmung, Selbstreflexion)
- Abbau von Vorurteilen, Aggressionen und Gewalt
- Erlernen eines konstruktiven Konfliktumgangs und konstruktiver Konfliktlösung
- Förderung der Toleranz und von interkultureller Kompetenz
- Förderung demokratischen Verhaltens und Training von Zivilcourage
- Offenheit und Interesse der Kinder und Jugendlichen für eine Vielfalt von Lebensentwürfen und Überzeugungen wecken
- eine sinnvolle und partizipative Freizeitgestaltung anregen
- Öffnung der Schule für Kooperationen

Die Projekte stellen im schulischen Alltag eine ganzheitliche Form des Toleranz- und Sozialtrainings dar.

Das Schuljahr beginnt mit dem zweiwöchigen **Methodentraining** in allen Lerngruppen.

Inhalte sind u. a.:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Förderung der Teambildung und Sozialkompetenz
- Identifikation mit der Klasse und der Schule
- Feststellung von Lerntypen
- Erwerb und Festigung von Lerntechniken und -methoden
- Besprechen der Hausordnung
- Erarbeiten der jeweils individuellen Klassenregeln

Zum Abschluss des Methodetrainings finden traditionell die **Salzmann-Games** statt. Anstelle des üblichen leistungsorientierten Sportfestes setzt die Salzmann-Schule Halle auf soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Fairness, Rücksichtnahme, Teamarbeit und Spaß. Während der angebotenen Sportspiele wie z.B. Baumstammweitwerfen, Wassertragen, Kistenstapeln, Gummistiefelweitwurf, werden Punkte für die Gruppenergebnisse und das Sozialverhalten in der Gruppe vergeben. In jeder Gruppe sind SuS der Klassen 1 bis 9 gemischt. Erfahrungsgemäß unterstützen die Älteren die Jüngeren.

Die Salzmann-Schule Halle fördert handwerklich-künstlerische Fertigkeiten in Arbeitsgemeinschaften und in den Bereichen Gestalten, HSU, Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft, z.B. Schulhof- und Schulhausgestaltung, Inszenierung von Theaterstücken oder Schwarzlicht-Choreografien. Die Auseinandersetzung mit Kunst und Handwerk bedeutet Kommunikation und wird zum Freiraum für Kinder und Jugendliche, in dem sie sich selbst darstellen und ausdrücken können, die eigenen und fremden Schwächen erkennen und akzeptieren lernen. In diesem Rahmen gestalten die SuS den Lern- und Lebensort Schule und im Sinne einer fürsorglichen Gemeinschaft für alle.

Beispielhaft für alle weiteren im Schuljahr stattfindenden Projekte sind das Wochenprojekt Verkehrserziehung der Grundschule mit verschiedenen Kooperationspartnern (inklusive die Fahrradprüfung der Klasse 4) und das Salzmann-Projekt (Leben und Wirken des Namensgebers der Schule) der SuS in Klasse 7 und das Lions-Kunstprojekt genannt. Bedarfsorientiert werden weitere Projekte initiiert, z.B. das jahrgangsübergreifende genderspezifische Mädchenprojekt oder Projekte zur Geschichte des Nationalsozialismus und gegen Rechtsextremismus heute.

7. Therapeutische Angebote in der Salzmann-Schule Halle

Ausgehend vom medizinisch-therapeutischen Bedarf der SuS und dem Reintegrationsgedanken Rechnung tragend, sind verschiedene therapeutische Angebote in den Schulalltag implementiert.

Dadurch unterstützt die Salzmann-Schule Halle die Eltern, dem erhöhten medizinisch-therapeutischen Bedarf ihrer Kinder im Alltag gerecht zu werden. Die Gefahr der Überforderung durch nicht abgestimmte multiprofessionelle Förderangebote wird vermindert. Mit der engen Verzahnung von Elternkontakten, Therapieangeboten und pädagogischer Arbeit in der Schule wird dem Gedanken der Ganzheitlichkeit entsprochen. Folgende therapeutische Angebote gibt es derzeit an der Salzmann-Schule Halle:

- Sprachtherapie
- Ergotherapie
- LRS - Förderung
- ADS- und ADHS-Therapie
- Autismusförderung

Die Kooperationen im therapeutische Netzwerk in und um die Schule und mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Halle und Merseburg sollen helfen, den oft komplexen Störungsbildern in der individuellen Förderung besser zu entsprechen, die SuS multiprofessionell zu begleiten, zu stärken und Schulversagen entgegenzuwirken.

8. Freizeitbereich der Salzmann-Schule Halle

Die PM sind als Zweitpädagogen im Unterricht eingesetzt. Sie unterstützen die Lehrkräfte bei der Differenzierung des Unterrichtes und der Motivierung der SuS.

Darüber hinaus sind sie in der Pausen- und Essensaufsicht sowie in der Freizeitgestaltung in der unterrichtsfreien Zeit tätig. Für die Betreuung in der unterrichtsfreien Zeit stehen Freizeiträume, der Entspannungsraum, der Schulhof sowie bei Bedarf die Förder- und Klassenräume zur Verfügung.

Das Engagement der PM ist ein wesentlicher Faktor für die gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus, Einrichtungen und Behörden.

Die PM bieten für Fahrschüler (Taxi) ab 7.00 Uhr eine Frühbetreuung und nach Unterrichtsschluss bis 14.45 Uhr eine Nachmittagsbetreuung bis zur Abholung durch die Taxiunternehmen an. Diese pädagogische Betreuung erfolgt differenziert und altersspezifisch. Dafür wird von der Salzmann-Schule Halle geeignetes Lern-, Spiel- und Beschäftigungsmaterial bereitgestellt.

9. Pädagogischer Umgang mit herausforderndem Verhalten

Zur Kernkompetenz des Kollegiums der Salzmann-Schule Halle gehört die Verankerung von fachlichen und ethischen Verhaltenskodexen. Für pädagogische Grenzsituationen gibt es klare Regularien.

Bei SuS, die zeitweise ihre Steuerungsfähigkeit vollständig verlieren oder zu verlieren drohen, arbeitet das Kollegium der Salzmann-Schule Halle nach einem verbindlichen Ablaufplan.

(vgl. Anhang C: Ablaufplan bei herausforderndem Verhalten, Dokumentation bei herausforderndem Verhalten der Salzmann-Schule Halle)

Solche Krisen, die gelegentlich mit einem kompletten Steuerungsverlust einhergehen, werden von den SuS selbst als außerordentlich beängstigend erlebt, verunsichern die anderen SuS erheblich und beeinträchtigen diese in ihrem Recht auf Unterricht und Förderung. Mithilfe bewährter Interventionstechniken und festgelegter Maßnahmen gelingt es den Lehrkräften/PM die SuS in diesen Situationen aufzufangen.

9.1. Deeskalierende Interventionstechniken

Die Einhaltung der Regeln ermöglicht klare, überschaubare Strukturen, die dem Schutz jedes Einzelnen dienen. Pädagogische Interventionstechniken werden präventiv und situativ deeskalierend bei schwerwiegenden Regelverstößen und Grenzüberschreitungen eingesetzt. Interventionstechniken sind unter anderen:

- Gewährung von Auszeiten
- bewusstes Ignorieren
- Eingriff durch Signale
- verbale und nonverbale Intervention
- Eingreifen/Beruhigen durch körperliche Nähe und Berührung
- Engagement in einer „Interessengemeinschaft“
- Affektive Zuwendung
- Spannungsentschärfung durch Humor
- Hilfestellung zur Überwindung von Hindernissen
- bewusster Blickkontakt
- positive Verstärkung
- zeitnahes Feedback
- Nachfragen bei schwierigen Aufgaben/Differenzierung
- Deutung als Eingriff
- Umgruppierung
- Umstrukturierung
- direkter Appell
- antiseptischer Hinauswurf bzw. situative Entfernung vor der Eskalation
- Erlaubnis
- Ankündigung von Konsequenzen
- Spiegelung
- Verstärkung holen (lassen)
- paradoxe Intervention

9.2. Maßnahmen bei selbst- und fremdgefährdendem Verhalten

Der Ablaufplan bei herausforderndem Verhalten ist im Krisenfall für die Stabilität der pädagogischen Arbeit der Salzmann-Schule Halle wesentlich und sorgt dafür, dass kompetente und handlungsfähige Pädagoginnen und Pädagogen die Verantwortung und Sicherheit für die SuS und die Schule gewährleisten können.

Im Ablaufplan enthalten ist die Dokumentationspflicht bei herausforderndem Verhalten. Der von der Salzmann-Schule Halle entwickelte Dokumentationsbogen ermöglicht die sachliche Beschreibung, Transparenz und Evaluation der Situation, in der das herausfordernde Verhalten aufgetreten ist und diesbezügliche pädagogische Interventionen notwendig wurden. Durch den Ablaufplan wird in letzter schulischer Instanz die Unversehrtheit aller sichergestellt. Sollte dies

nicht erfolgreich sein, sind die Pädagogen verpflichtet, die Polizei und/oder den medizinischen Rettungsdienst zu rufen.

Eine Akutintervention bei selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten ist die Nutzung des Timeout-Raumes. Hier besteht für die SuS die Möglichkeit, ihre Steuerungsfähigkeit wieder zu erlangen, ohne sich und andere zu verletzen. Anschließend wird der Konflikt mit einer Vertrauensperson geklärt, Konfliktlösungsstrategien besprochen und ggf. Wiedergutmachungen vereinbart.

Abschließend erfolgt die Information der Klassenleitung und die Benachrichtigung der Sorgeberechtigten.

Eventuell notwendige Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen unterliegen dem gültigen Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

10. Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Die Schule ist der Ort, an dem SuS einen Großteil ihrer Zeit verbringen, an dem sie sich wohl fühlen sollen, sie geschützt sind und Hilfe erfahren. Die Schulzeit muss eine Zeit sein, in der SuS lernen, Vertrauen in sich, ihre eigenen Fähigkeiten und auch in andere haben zu können. Trotzdem sind SuS auch Risiken und Gefahren ausgesetzt, die sich negativ auf sie auswirken können. So sind Kinder und Jugendliche u. U. auch von verschiedenen Formen sexualisierter Gewalt betroffen.

Schule hat präventiv einzuwirken, um zu verhindern, dass Kinder und Jugendliche in der Schule Opfer sexualisierter Gewalt werden und zu intervenieren, wenn SuS selbst sexualisierte Gewalt ausüben. Die Salzmänn-Schule Halle hat dazu ein Konzept erstellt.

(vgl. Anhang F: Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt)

11. Qualitätssicherung

Zur Reflexion, Evaluation und Qualitätssicherung gibt es für das Kollegium der Salzmänn-Schule Halle die folgenden Strukturen:

- jährliche Personalgespräche
- gegenseitige Hospitationen und Reflexionen
- Supervision
- Coaching der Schulleitung
- systemische Fortbildungen
- thematische Dienstberatungen
- Fachzirkel der Klassenstufen
- Teambesprechungen aller Pädagogen

Im Rahmen dieser Strukturen erfolgt auch die Fortschreibung des Schulkonzepts.

12. Literaturverzeichnis

Kultusministeriums Sachsen-Anhalt:
Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
Bekanntmachung vom 09.08.2018

Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt:
Verordnung über die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem
Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf vom 08.08.2013

Kultusministerium Sachsen-Anhalt:
Grundschulgemäßes Lernen
Handreichung zur Schuleingangsphase 2009

Opp, Günther (Hrsg.):
Arbeitsbuch schulische Erziehungshilfe, Bad Heilbronn/ Obb. 2003

Gerve, F.:
Freie Arbeit. Grundkurs für die Aus- und Fortbildung. Beltz Weinheim 1998

Kultusministerkonferenz:
Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule
Beschluss der KMK vom 02.07.1970 i. d. F. vom 11.06.2015

C. G. Salzmann:
Ameisenbüchlein, oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher (1806)

13. Anhang

- A. Hausordnung der Salzmänn-Schule Halle
- B. Netzwerk Salzmänn-Schule Halle
- C. Ablaufplan bei herausforderndem Verhalten, Dokumentation bei herausforderndem Verhalten der Salzmänn-Schule Halle
- D. Ablaufplan bei Schulverweigerung an der Salzmänn-Schule Halle
- E. Konzept der Berufsorientierung Klassen 5 bis 9 der Salzmänn-Schule Halle
- F. Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Das vorliegende Konzept wurde von der Gesamtkonferenz am 18.11.2024 beschlossen.

Schulleiter

Elternvertreter

Schülervertreter



„Ach gebt uns gute Erzieher!

Gebt uns Leute, die die Neigung, Geschicklichkeit und Fertigkeit haben, Kinder vernünftig zu behandeln, sich die Liebe und das Zutrauen derselben zu erwerben, die Kräfte zu wecken, ihre Neigungen zu lenken und durch ihre Lehre und ihr Beispiel die jungen Menschen zu dem zu machen, was sie ihren Anlagen und ihrer Bestimmung nach sein können und sein sollen.“

C. G. Salzmann: Ameisenbüchlein, Kapitel 2